

# Basketball in Großwallstadt gibt es schon lange - Eine Geschichte in 2 Teilen und 6 Episoden:

## 44 Jahre Basketball beim SV Großwallstadt, davon 18 Jahre Basketballgemeinschaft BG Main Elsava

### I. Teil: Basketball im SV Großwallstadt

#### Episode 1: Gründung der Abteilung und Aufschwung:

Burkhard Köhler und Ludwig Adrian hatten 1980 die Idee und den Mut dazu, den damaligen Fußballverein zu einem größeren und breiteren Angebot für verschiedene Interessen auszubauen. Zusammen mit dem Volleyballsport war Basketball ein fehlender Bestandteil in der sonst breit und erfolgreich aufgestellten Sportgemeinde Großwallstadt. Nach einigen Gesprächen wurde 1981 die Basketballabteilung zusammen mit der Volleyballabteilung gegründet und in die Jugendabteilung des SVG integriert.

Das Füllen dieser sportlichen Lücke brachte gerade zu Beginn einen enormen Boom und ein schnelles Wachstum der beiden jungen Abteilungen in den frühen 1980er Jahren. Mit großem Eifer und viel Engagement wurden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Anfangsjahren von den Übungsleitern Ludwig Adrian, Burkhard Köhler und Michael Klein in die Sportart Basketball eingewiesen. Schnell zeigten sich erste Erfolge (z.B. Meisterschaft in der ersten Saison der aktiven Männermannschaft 1983/84).

Spektakulären Basketball spielten die Teams in den 80er Jahren, angetrieben von selbst ausgebildeten Leistungsträgern (u.a. Alexander Köhler und Dieter Rachor) und Basketballfreunden aus der US Army (u.a. Anthony Oliver, Eric Butler, Vincent Phillips). Spitzenplätze in der höchsten unterfränkischen Liga in den 80ern sowie ein Sieg im Bezirkspokal 1992 waren die sportlichen Erfolge. Mehrmals standen auch SV-Basketballer an der Spitze der Korbjägerliste. Der Zusammenhalt in der Abteilung wurde in diesen Jahren durch vielfältige Feiern und Fahrten (u.a. Frankreichfahrt) gefestigt. Durchgehend gab es in den 80er Jahren auch eine zweite Herrenmannschaft und eine Jugendmannschaft. Auch die Damen spielten eine Rolle im Verein. Es gab bis in den Anfang im Jahr 1987 eine junge Truppe, die sich mit anderen Teams in Unterfranken messen konnte. Leider konnte sich das aber nicht halten und das Team löste sich 1992 wieder auf. Trainiert wurden die Damen Anfangs von Ludwig Adrian und Harald Haun, später übernahm Volkmar Schnabel mit Harald die Mädels. Michael Klein trainierte dann im letzten Jahr die Damen bevor sie sich auflösten.

#### Herrenmannschaft 1983/1984 Meister Kreisliga B-West



Stehend v. l.: Michael Klein, Ludwig Adrian, Mathias Faust, Michael Thomas, Harald Haun, Dieter Rachor  
Knieend v. l.: Alexander Köhler, Uwe Geller, Dieter Jakob, Gerald Wüst, Thomas Röhlich

## Erste A-Jugend 1985 Meister der Kreisklasse



Stehend v. l.: Hakan Altay Akmann, Thomas Röhlich, Alexander Köhler, Dieter Rachor, Rüdiger Völker, Knieend v. l.: Uwe Geller, Holger Wengerter, Martin Hagel

## Die Basketballabteilung 1985



Stehend v. l.: Rüdiger Völker, Ludwig Adrian, Michael Klein, Alexander Köhler, Uwe Geller, Hakan Altay Akman, Holger Wengerter, Dieter Jakob, Dieter Rachor, Gerald Wüst, Martin Hagel, Jürgen Hohm, Uwe Hock, Frank Fuchs, Thomas Röhlich  
Knieend v. l.: Harald Haun, Jürgen Appel, Christian Wengerter, Thomas Attig, Achim Seubert  
Auf dem Bild fehlten: Jürgen Markert, Marc Albert, Matthias Faust, Michael Thomas, Ralf Markert, Burkhard Köhler, Marco Winter, Martin Lebküchner, Klaus-Peter Zimmerling

## Das erste Damen-Team 1987



Stehend v. l. Trainer Harald Haun, Patricia Markert, Elke Adrian, Nicole Eppig, Tanja Bauer, Christina Eppig, Silke Markert Tina Hirsch  
Knieend v. l.: Funda Sunbat, Elke Krausmann und Tanja Eppig



Im dritten Spieljahr mit 22:2 Punkten und 738:486 Körben souveräner Meister der Kreisliga Unterfranken. Unsere Basketball-A-Jugend. Auch im unterfränkischen Bezirkspokal steht das erfolgreiche Team um Korbjäger Dieter Rachor (312 Punkte) und Spielmacher Alexander Köhler (184) im Endspiel. Stehend v. l. n. r.: Trainer Thomas Röhlich, Jürgen Markert, Holger Wengert, Martin Hagel, Uwe Geller; kniend: Hakan Altay Akman, Alexander Köhler, Dieter Rachor, Rüdiger Völker.

## **Episode 2: Zusammenbruch und Neuaufbau (1993-2000)**

Zu Beginn der 90er-Jahre schrumpfte die Abteilung trotz guter Rahmenbedingungen. Es war prinzipiell die Zeit des ersten wirklich großen Basketballbooms in Deutschland. 1992 hatte das erste DreamTeam um die NBA-Stars Michael Jordan, Larry Bird und Earvin „Magic“ Johnson in Barcelona für Euphorie auch in Basketball-Deutschland gesorgt. Dazu kam 1993 der sensationelle Titel bei der Heim-EM für die deutsche Nationalmannschaft um Chris Welp und „Flying“ Henning Harnisch. Doch dieser Boom führte beim SVG aus verschiedenen Gründen nicht gleich zum weiteren Aufschwung.

Vielmehr gab es durch den studienbedingten Wechsel oder zeitweisen (verletzungsbedingten) Ausfall einiger Leistungsträger, sowie den Abgang unserer Amerikaner ein Loch in der Qualität, das den Abstieg aus der Bezirksliga 1994 zur Folge hatte. Viele Spieler waren auch etwas in die Jahre gekommen und zogen sich zurück. Eine zweite Mannschaft gab es nicht mehr und auch die Abteilungsleitung wechselte in diesen Jahren. Es kümmerten sich nun Rüdiger Völker und der aus der Jugend stammende Torsten Keith um die Geschicke der Basketballer. Die Basketballabteilung bestand in dem Jahr nur noch aus einer Handvoll Aktiver Spieler sowie einer kleinen Jugendgruppe die parallel zum Jugendspielbetrieb auch bei den Aktiven mitspielte. Der Neuaufbau gelang aber überraschend schnell. Neue Leistungsträger entwickelten sich in den

1990er Jahren aus dem Jugendteam. Mit zwei Aufstiegen 1995 und zusammen mit den Fußballern 1997 war der SV wieder in der obersten unterfränkischen Liga zurück. Mit Frank Jakob hatte man einen der stärksten Schützen in Unterfranken in der eigenen Jugend ausgebildet. Ohne eigenen Trainer seit dem Neubeginn im Jahr 1994 war dies eine bemerkenswerte Leistung des jungen Teams.

Andreas Fath übernahm nun die Abteilungsleitung sowie die Jugendteams im Training und mit einigen Eigengewächsen wurde der schmale Herrenkader wieder breiter aufgestellt. Mit Jürgen Becker konnte ein Basketballurgestein als Trainer für die Herrenmannschaft gewonnen werden. Die Kombination führte erneut zu guten Tabellenplätzen in der höchsten unterfränkischen Spielklasse.

Im Jahr des 75-jährigen Vereinsjubiläums war die Basketballabteilung auf einem neuen Höhepunkt. Die Herrenmannschaft qualifizierte sich durch eine Ligenreform für die Bayernliga Nord. Eine neue Damenmannschaft gründete sich und aufgrund der guten Jugendarbeit konnte der SVG erstmals mit 4 Teams alle Jugendaltersklassen besetzen.

Leider war im Jahr des Aufstiegs dann erneut durch studienbedingten Wegzug einiger Leistungsträger das Team geschwächt. So konnte trotz großem Teamgeist und Kampf bis zum Ende der Abstieg nicht verhindert werden. Das Damenteam zahlte Lehrgeld in seinem ersten Jahr, schaffte aber immerhin ein paar respektable Ergebnisse.

#### B-Jugend im Jahr 1999/2000



Hinten v. l.: Karl-Heinz Klement, Tobias Neumann, Steffen Lieb, Erik Lindenthal und Trainer Thorsten Keith, Vorne v. l.: Domenik Suffel, Patrick Sondel

#### 2. Mannschaft 2000



Hinten v. l.: Karl-Heinz Klement, Michael Vetter, Uwe Geller kneidend vorne: Dominik Preß und Andreas Krist  
Es fehlt: Carsten Hohm

#### 1. Mannschaft 2000



Hinten v. l.: Trainer Jürgen Becker, Christian Hock, Karl-Heinz Klement, Alexander Wörn, Thorsten Keith, Christian Ludwig, Manfred Urban, Abteilungsleiter Andreas Fath, kneidend v. l. Achim Seubert, Frank Jakob, Dominik Press, Michael Vetter

## Episode 3: Die letzten Jahre als SV im Basketball (2001-2007)

Nach dem Abstieg aus der Oberliga zog sich Jürgen Becker vom Traineramt zurück. Mit Bernhard Friese gelang aber über mehrere Jahre eine Etablierung im Spitzenbereich der Bezirksliga. Bis 2005 standen mehrere zweite und dritte Plätze in einer sehr guten Bilanz. Auch das Damenteam entwickelte sich langsam. Nach und nach kam etwas mehr Basketball-Knowhow von extern dazu. 2005 wurde man Vizemeister und scheiterte nur knapp am Aufstieg in die höchste Liga des Bezirks. Im Bezirkspokal entpuppte man sich als Pokalschreck und konnte 2005 genau wie die Herren ins Pokalfinale einziehen. Dort unterlagen beide Teams. Gerade das Herrenfinale gegen den alten Rivalen aus Elsenfeld war sehr dramatisch und fand mit dem TV-Elsenfeld einen Sieger, der damit die Bilanz in Pokalfinals gegen den SVG auf 1:1 ausgleichen konnte. Das Damenteam konnte 2006 die erste Meisterschaft im Damenbasketball für den SVG feiern.

Mit einem guten fünften Platz in der ersten Bezirksliga-Saison der Damen sowie einem 82:64 Sieg der Herren gegen die DJK Würzburg endete im März 2007 die Eigenständigkeit der SV Basketballer.

### Im Jahr 2006

#### SPORT

## Frank Jakob gebührend verabschiedet

SVG verliert seinen Topscorer / Laufach zum Abschluss stark / SV Großwallstadt III Meister



Nach den Frauen (Kreisliga Unterfranken) und der männlichen Mannschaft (Bezirksliga) brachte der SV Großwallstadt nun sein drittes Meistertitel in der Basketball-Kreisliga Unterfranken auf. Auf dem Bild, hinten von links: Susanne Völk, Andrea Dommermuth, Christiane Schmitt, Stefanie Motzel, Patricia Häcker, vorne von links: Michaela Gross, Felicitas Wolf, Silke Dittich, Trainer Andreas Fath, Melanie Fabian, Verena Waschulewski. Auf dem Bild fehlen: Caroline Popp und Susanne Dreier.

SV Großwallstadt III - TV Burgsinn 114:66 (31:6, 55:20, 83:35). - Andreas Krist (29), Andreas Fath (27), Karl-Heinz Klement (15), Alexander Wörn (14), Tobias Neumann (14), Jeff Zwinzscher (9), Uwe Geller (4) und Rüdiger Völker (2) besiegeln mit diesem Kantersieg die Meisterschaft. Der SVG stellte mit Patrick Sondel (35,2 Punkte im Schnitt) auch den mit Abstand besten Korbschützen der Kreisklasse.



Mit 24:0 Punkten und 815:371 Körben wurden die Basketball-Frauen der SV Großwallstadt Meister der Kreisliga und steigen damit in die Bezirksliga auf. Auf dem Bild, hinten von links: Susanne Völk, Andrea Dommermuth, Christiane Schmitt, Stefanie Motzel, Patricia Häcker, vorne von links: Michaela Gross, Felicitas Wolf, Silke Dittich, Trainer Andreas Fath, Melanie Fabian, Verena Waschulewski. Auf dem Bild fehlen: Caroline Popp und Susanne Dreier.

Kreisliga, Frauen: SV Großwallstadt - DJK Würzburg III 84:59 (24:6, 44:27, 69:41). - Im letzten Spiel der Saison zeigten sich die SVG-Frauen noch einmal von ihrer besten Seite. Wie in fast allen Heimspielen war die Partie bereits nach dem ersten Viertel entschieden. Der Rest der Spielzeit wurde genutzt, um den Nachwuchskräften die Chance auf etwas mehr Spielpraxis zu gönnen. Diese nutzten die Gelegenheit und reichten sich in die gute Mannschaftsleistung ein. Anne Ritter gelangen die ersten Korberfolge ihrer Karriere. Es spielten: Dommermuth (20), S. Motzel (18), V. Waschulewski (14), S. Waschulewski (11), Häcker (7), Dittich (4), Ritter (4), Schreck (2), Wolf (2), Gross (2) und Schmitt.



Hinten v. l.: Andreas Fath, Anne Ritter, Susanne Waschulewski, Andreas Dommermuth, Stefanie Fath, Patricia Häcker, vorne v. l.: Verena Waschulewski, Michaela Gross, Silke Schreck, Caroline Popp, Franziska Witzel, Theresia Witzel

## Großwallstadts Frauen atmen auf

Basketball in Unterfranken: Damm in der Bezirksliga weiter oben dabei

**Basketball-Bezirksliga:** SV Großwallstadt - TuS Damm 55:94 (13:26, 32:47, 47:75). - Gegen einen souveränen TuS Damm hatten die Gastgeber im Verlauf der Partie keine wirkliche Chance. Bis zum 11:11 (6.) war es noch ausgeglichen, danach starteten die Gäste einen 15:0-Lauf. Besonders unter dem Korb hatte Damm die Lufthoheit. Als sich drei Minuten vor der Halbzeit mit Markus Kluge ein weiterer SVG-Stammsspieler verletzte, war die Partie entschieden. Die nächsten Wochen werden für Großwallstadt sehr hart, da aus der ersten Fünf mittlerweile vier Spieler verletzungs- oder berufsbedingt für mindestens vier Wochen fehlen werden. - **Punkteverteilung:** Großwallstadt: Oestreicher (14), Bayazit (11), Schreck (10), Kluge (7), Eichert (6), Vetter (4), Laun (2) und Erkl (1). - Damm: S. Vierheilig (21), Henkel (17), Sanderson (14), A. Vierheilig (13), Kaiser (10), Pradel (8), Maidhof (5), Wolf (4) und Adler (2).

**Bezirksliga, Frauen:** SV Großwallstadt - DJK Würzburg II 55:50 (16:8, 29:22, 42:36). - Im wichtigen Spiel gegen die DJK Würzburg gelang ein Aufschlag nach Maß. Gleich im ersten Viertel wurde vor allem durch je sechs Punkte von C. Popp (11) und V. Waschulewski (10) ein Vorsprung geschaffen. Durch eine enge

Manndeckung gelang es der DJK zunehmend, den Abstand zu verringern. S. Waschulewski (11) und A. Dommermuth (11) trafen jedoch in den engsten Phasen je einen Dreier, und so wurde der Abstand wieder vergrößert. Auch P. Häcker (10) verwandelte kurz vor Schluss nebenstark zwei Freiwürfe und die SVG-Frauen verbuchten zwei wichtige Punkte auf ihrem Konto verbuchen. Weiterhin punktete Gross (3).

**Bezirksklasse, Männer:** TV Goldbach - TSV Langenprozelten 62:79 (27:43). - Gegen die starke Langenprozelten Mannschaft setzte es eine dem Spielverlauf entsprechend verdiente Niederlage. Insbesondere in der ersten Halbzeit bekam man die wichtigen Centerspieler nicht in Griff. Insgesamt fehlte einfach der »letzte Biss«, um das gewohnte Tempospiegel aufzuziehen. - **Punkteverteilung:** TVG: Keller (14), Rauscher (11), J. Schaefer (11), Flade (10), Gumbel (8), Maciejewski (4), Maier (2) und Hartlaub (2).

**Kreisliga West, Männer:** TV Goldbach II - TSV Langenprozelten II 74:47 (26:25). - **Punkteverteilung:** Jungnisch (20), Mayer (17), Roth (16), Scholz (6), Benhardt (7), Klein (2), Seufert (2) und Utsch (2).

**Männliche U18, Bezirksliga:** SC Heuchelhof - SV Großwallstadt 106:44 (46:19). - **Punktbeste:** Bayazit (14), Köhler (11) und Rossol (10). **TV Goldbach - TV Ochsenfurt 88:55 (32:34).** - **Punktbeste:** Maciejewski (20), Flade (18), Mit

## **Exkurs: Lokalrivalität mit dem TV-Elsenfeld und Gründung der BG Main-Elsava**

Basketball im Landkreis Miltenberg wird schon seit langer Zeit gespielt. Der TV-Elsenfeld betreibt den Basketballsport bereits seit 1963. Nach einigen Jahren „Ausflug“ in den hessischen Basketballverband wechselte der Verein 1980 wieder zurück in den Bezirk Unterfranken. Praktisch zeitgleich mit der Gründung der SV Basketballer. Beide Vereine spielten viele Jahre gemeinsam in der höchsten Liga des Bezirks und gerade aufgrund der geografischen Nähe, aber auch wegen der engen Spielhallen in Elsenfeld und Großwallstadt (damals noch in der Schulturnhalle) entwickelte sich schnell eine leidenschaftliche Rivalität. Highlights waren die regelmäßigen Derbies mit dem TV-Elsenfeld in der kleinen Sporthalle und der nicht deutlich größeren Elsava-Halle in Elsenfeld. Eng gedrängt standen die Zuschauer und erzeugten eine tolle Atmosphäre. Später war der Umzug in die neu gebaute Sporthalle in Großwallstadt ein neues Erlebnis auf dem größeren Feld, aber die enge gedrängte Atmosphäre der kleinen Halle wurde von manchem etwas vermisst. Gerade Ende der 80er und Anfang der 90er Jahre waren beide Teams oft im Spitzenfeld der Bezirksliga vertreten (wenn der TVE nicht gerade in der Oberliga war). Auch die Spitzenspieler beider Vereine (Manfred Urban, Theo Oberle, Stefan Abb, Dieter Rachor, Alex Köhler, Michael Klein) waren oft in den Spitzenplätzen der Korbjägeranglisten vertreten.

Nach dem Umbruch im SVG Mitte der 90er Jahre und dem konsequenten Wiederaufbau aus der Jugend, setzte sich dieses Verhältnis auch ab 1997 wieder mit teilweise frischem Personal (u.a. die Top-Korbschützen Markus Klug beim TVE und Frank Jakob beim SVG) fort. Die Rivalität war ungebrochen und ein Sieg gegen den Lokalrivalen das Highlight einer Saison. Höhepunkte waren sicherlich die beiden Bezirkspokalfinalspleie 1992 und 2005, von denen beide Vereine je eins für sich entscheiden konnten.

Zu Beginn des Jahrtausends zeigten sich aber die Grenzen beider Vereine: Beim TVE gab es zwar die vereinseigene Halle, aber die wird/wurde stark von anderen Abteilungen im TVE beansprucht und ist für den Leistungsbereich im Erwachsenenalter zu klein. Beim SVG war die Personalsituation sehr dünn, da die meisten Jugendspieler nach dem Abitur die Region wechselten und damit auch der Nachwuchs an Jugendtrainern und Schiedsrichtern immer wieder wegbrach. Da beim TVE diese Probleme kleiner waren, der SVG dafür mit der großen Sporthalle in Großwallstadt werben konnte, kam man sich in gemeinsamen Gesprächen näher und beschloss 2006 Diskussionen über eine Spielgemeinschaft zu führen. In langen Gesprächen zwischen den langjährigen Elsenfelder Verantwortlichen Bernd Weigelt und Ralf Oberle sowie Andreas Fath und Linus Markert von SVG-Seite wurden die Eckdaten festgelegt.

Dies stieß natürlich nicht überall auf uneingeschränkte Unterstützung. Viele wollten die Rivalität nicht aufgeben. Manche fürchteten um die Existenz des Basketballsports in dem einen oder anderen Ort. Letztlich war aber die Mehrheit in beiden Vereinen der Meinung, dass man gemeinsam besser vorankommen kann als alleine. Da beide Vereine zu der Zeit sportliche Aushängeschilder hatten (beim SVG insbesondere das Damenteam, beim TVE vor allem starke Jugendteams) bewegten sich beide Vereine auf Augenhöhe und die Fusionsgespräche verliefen erfolgreich.

Beim Namen gab es einiges hin und her, da beide Vereine Ihren Namen erhalten wollten. Da ein BG TV Elsenfeld / SV Großwallstadt aber zu lange für die Medien oder auch Trikotbeflockung war, einigten sich beide Seiten auf den geografischen Zusatz „Main-Elsava“ der den Haupteinzugsbereich der beiden Vereine beschreibt. Dies führte in der Kurzform oft zur BG Main-Elsava, wobei die BG auch heute offiziell den kompletten Namen trägt.

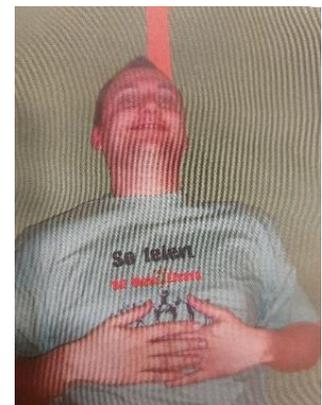
## II. Teil: Basketball in der BG Main-Elsava

### Episode 4: Dynamischer Beginn

Die Gründungszeit der BG (2007-2010) verlief dynamisch: Zwar hatten die Herrenteams viele studienbedingte (und hier und da auch fusionsbedingte) Abgänge zu verzeichnen, aber die restlichen Teams schwammen dafür in Erfolgen.

Mit viel Trainingsarbeit konnten die U18w des TV Elsenfeld in das Damenteam integriert werden. Durch die deutlich höhere Dichte an guten Basketballerinnen im Training steigerte sich das Team um Trainer Andreas Fath immer mehr. In den ersten drei Jahren verlor die BG im Damenbereich fast kein Spiel auf Bezirksebene. Die Bilanz waren ein zweiter Platz in der Bezirksliga (Damen 1 2007/08) sowie zwei Bezirksmeisterschaften (Damen 1 2008/09 und Damen 2 2009/10). Dazu kamen ein Titel ohne Niederlage der Damen 2 in der Kreisliga (2008/09) und 3 Bezirkspokalsiege in Folge (2007/08 und 2008/09 von den Damen 1 sowie 2009/10 von den Damen 2). Die Gesamtbilanz auf Bezirksebene waren 55:3 Siege, wobei eine Niederlage aufgrund eines direkten Duells im Bezirkspokal unvermeidbar war und die anderen beiden Niederlagen gegen den späteren Regionalligisten aus Waldbüttelbrunn kamen. Der Aufstieg der Damen 1 in die Bayernliga Nord war natürlich der Höhepunkt.

Auch im Jugendbereich verlief die Anfangszeit der BG dynamisch. Da im TVE sehr gute Jahrgänge bei den Mädchen (1990-1993) und Jungs (1992-1994) aufgebaut wurden, konnten diese Teams auch insgesamt 5 Bezirksmeistertitel für die BG erringen. Dazu kam ein 2. Platz im Bayernpokal für die U16. Diese Erfolge waren vor allem der Verdienst der guten Trainingsarbeit der Jugendtrainer Reiner Lazar, Michael Deckelmann, Tanja Spieler, Uwe Weigelt und Tilo Hartig.



### Konsolidierung (2010-2013)

Nach dem dynamischen Start bekam die BG ein Problem im Bereich der Kleinsten. Da alle erfahrenen Trainer mit ihren Teams in höhere Altersklassen aufstiegen, oder sogar im Aktivenbereich als Trainer benötigt wurden, tat man sich schwer im Anfängerbereich Trainings anzubieten. Zwar stellten sich immer wieder junge Spieler als Trainer zur Verfügung, doch blieb diese Betreuung nie konstant, da die Traineranwärter nach dem Abitur den Verein verließen. So entstand eine große Lücke in den Jahrgängen 1998-2003. Die verbliebenen Jugendteams spielten im Mittelfeld mit, da die besten Jugendspieler jetzt bereits im Aktivenbereich mitwirkten.

Dort profitierten in dieser Phase gerade die Herren 1, die mit einem der jüngsten Kader der Liga zweimal den Aufstieg in die Bezirksoberliga feiern konnten. Auch die Damen schrieben ihre Erfolgsgeschichte fort. Nach einer Phase der Etablierung in der Bayernliga, konnte in den Jahren 2011 und 2012 das Finale des Bayernpokals erreicht werden. Der Gegner hieß in beiden Jahren Jahn München und spielte eine Klasse höher als die BG. Hatte man 2011 noch deutlich in eigener Halle verloren, gelang im Folgejahr die Revanche und die BG konnte den ersten bayernweiten Titel in der Historie beider Vereine gewinnen. Dazu gelang im selben Jahr mit der Vizemeisterschaft in der Bayernliga der Aufstieg in die Regionalliga.

## Die Aufstiegsmannschaft 2012:



Hinten von links: Trainer Patrick Sondel, Trainer Daniel Arnold, Carina Oetheimer, Jasmin Carl, Nadja Schimpf, Stefanie Fath, Trainer Andreas Fath

Vorne von links: Alyssa Weigelt, Verena Waschulewski, Franziska Witzel, Theresia Witzel, Michaela Debor, Lena Kremer. Es fehlen: Katharina Vogel und Lisa Borkowski

## Aufbruch (2013 bis heute)



Die Installation eines Basketball-Kindergartens unter Leitung von Tilo Hartig war die Initialzündung wieder mehr auf den jüngsten Nachwuchs zu bauen. Viele der „Kindergarten-Kids“ haben heute einen festen Platz in unseren Jugendteams. Und auch Eltern der Kinder konnten ins Trainerteam integriert werden, so dass die BG deutlich mehr Trainingseinheiten anbieten konnte.

Durch das Trainingsangebot wuchs die Anzahl der Spieler/-innen der Jahrgänge 2003-2005 sehr schnell und es konnten Teams im U10-U14-Bereich in den Spielbetrieb gebracht werden. Nach 2 Jahren Babypause stieg 2015 Andreas Fath wieder im Jugendbereich ein und so konnten bald wieder alle Altersklasse besetzt werden.

Auch im Mädchenbereich konnten jahrelang Teams angeboten werden. Allerdings ist dort die Spieleranzahl immer noch sehr dünn, so dass wir nicht jedes Jahr im Spielbetrieb sind.

Nach 5 Jahren Titelabstinenz im Jugendbereich konnten 2016 (U12mix mit Heiko Sobolewski) und 2017 (U10mix mit Tilo Hartig) erstmals wieder Titel gewonnen werden, was die komplette

Jugendabteilung anspornte, den eingeschlagenen Weg weiter fortzusetzen. Heute spielen viele Teams im vorderen Bereich ihrer Ligen mit. Spitzenspieler der BG spielen aber auch schon häufiger in den Leistungsteams der Aschaffenburg Baskets mit. Diese Kooperation mit dem jungen Aschaffener Verein bietet den leistungsorientierten Sportler eine optimale Möglichkeit, ihre Fähigkeiten auszubauen und Spielpraxis auf hohem Niveau zu sammeln.

Die Herren konnten sich nach einigen Jahren Bezirksoberriga leider nicht mehr in der höchsten Spielklasse des Bezirks halten. Hier fehlte über einige Jahre der Unterbau und als die älteren Spieler der BG sportlich eine neue Herausforderung suchten, musste komplett neu aufgebaut werden.

Das sportliche Aushängeschild blieb aber bis 2020 die Damen-Regionalliga-Mannschaft. Das Team etablierte sich mit einer Leidenschaft für den Sport und große Hingabe in der Regionalliga SüdOst. Neben harten Trainingseinheiten durften die Mädels jedes zweite Wochenende die Regionen München/Dresden/Wasserburg bereisen. Da wurden ordentlich „Meilen“ gesammelt. 2015 war die Mannschaft unter dem Trainerduo Michael Deckelmann und Christian Väth auf dem Höhepunkt: Bis zum letzten Heimspiel gegen die Reserve des deutschen Meisters TSV Wasserburg hatte das Team die Chance auf Meisterschaft und Aufstieg in die 2. Liga. Das Spiel ging leider trotz großem Kampf verloren und man wurde letztlich starker Dritter! Zum krönenden Abschluss konnte die BG zum zweiten Mal den Bayernpokal in einem spannenden Finale in Schwabach gewinnen. Im Anschluss übernahm Hubert Leipold das Kommando. Leider musste das Team nun oft mit einer schwierigen Personalsituation kämpfen. Aufgrund von Verletzungen und Schwangerschaften sowie studienbedingten Ausfällen war der Kader sehr ausgedünnt. Der Ehrgeiz und Kampfgeist, den das Team über mehr als einem Jahrzehnt auszeichnete, ließ das Team Saison für Saison wieder angreifen und ordentliche Tabellenplätze in der sehr ambitionierten Liga abgreifen. Mit dem Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 endete, durch den freiwilligen Rückzug, diese Reise des erfolgreichsten Teams in der Vereinsgeschichte. Die Damen halten sich weiter in einer Freizeitgruppe fit. Wenn sie nicht gerade für Nachwuchs in der Abteilung sorgen.

Erwähnt und gelobt werden sollen auch die vielfältigen Angebote außerhalb des eigentlichen Spielbetriebs. Fahrten zu Turnieren (u.a. viele Jahre in Folge nach Wien), BEACHBASKETBALL mit vielen tollen Fahrten zu Turnieren in ganz Deutschland, Fußball- und Volleyball-Ortsmeisterschaften, Vereinsmeisterschaften, Jugenabschlussfeiern. All das trägt zu einem funktionierendem Vereinsleben bei.

### **Foto der Teilnehmer der letzten Vereinsmeisterschaft 2023:**



## Ausblick Saison 2024/25:

Ins Jubiläumsjahr startet die BG mit 7 Teams.

Die **Herren 1** befinden sich weiter im Aufbau. Neben vielen Jugendspielern der U18 gibt es noch einige Haudegen, die versuchen dem Spiel Stabilität zu verleihen. Ziel des Teams ist es möglichst viele Spiele zu gewinnen, aber vor allem als Team weiter zusammen zu wachsen und zu lernen.

Das Training findet immer komplett gemeinsam mit der **U18** statt, um zum einen den Kader groß genug zu halten, aber auch das Team schon im Training zusammen zu schweißen. Trainer von U18 und Herren ist Tilo Hartig.



Hinten von Links: Tobias Neumann, Jakob Hartig, Paul-Jakob Frauen, Tilo Hartig, Lukas Czermin, Mazlum Acig, Philipp Dauber, Demba Drama, Nathan Haywood. Vorne: Feodor Borovic und Laurin Lorke. Es fehlen: Laurenz Becker, Peter Berghaus, Sven Fäth, Nathan Fecher, Jannis Hein, Vladyslav Kasian, Andreas Kopatz, Stefan Kopatz, Bela Lang, Leon Linger, Jonas Martin, Karsten Mottl, Leon Reinecke, Daniel Riedel, Valentin Schneider, Nils Zintz

Die **U16** um Trainer Tilo Hartig versucht sich mit einigen langjährigen Spielern, jungen Nachrückern aus der U14, Neueinsteigern und 2 Doppellizenzspielern der Aschaffenburg Baskets zunächst zu finden. Hier geht es darum, die Jungs möglichst schnell auf ein Niveau zu bringen, mit denen sie unsere Herrenmannschaft in den kommenden 2-3 Jahren ergänzen und hoffentlich verstärken können. Keine leichte Aufgabe. Nebenbei sollen natürlich gegen starke Gegner in Unterfranken auch einige Siege geholt werden.



Hinten von links: Tilo Hartig, Philip Uhl, Johannes Giegerich, Maximilian Piontek, Valentin Wussow  
 Vorne von links: Federov Dmytro, Jona Müller, Tugberk Nacak, Ferdinand Scheibler  
 Es fehlen: Luca Joel Abb, Mikail Alkan, Max Berninger, Kaan Ciner, Maksim Friess, Linus Klotz, Finn Marquart, Lennox Ostheimer, Demir Özkan, Levin Roth, Matti Schönenbrücher, Dominik Pichlinski, Levin Ulsamer, Lukas Wolfstetter

Das Trainerteam Uwe Weigelt und Reiner Lazar hat das **U14 Team** nun im 4. Jahr unter seinen Fittichen und versucht den jungen Spielern Basketballstrukturen und Basics beizubringen. Dabei sprang in der vergangenen Saison in der U12 ein guter zweiter Tabellenplatz heraus, der nachträglich noch zum Meistertitel wurde, da der erstplatzierte aus Laufach außer Konkurrenz antrat (mit älteren Spielern im Kader). Auch in dieser Saison wird das Team versuchen wieder vorne mitzumischen.



Von links: Trainer Uwe Weigelt, Matthis Herschke, Simon Dauber, Sebastian Hein, Johann Möller, Lukas Hohmann, Hannes Albert, Elias Minarik, Tillmann Langer, Dominik Goss, Tobias. Es fehlen: Trainer Reiner Lazar, Devon Hunter, Massimo Mangano, Levin Till, Maximilian Reiter, Hyppo Donel-Litwatwa

Die **U12** ist ein aufstrebendes Team um die Trainer Andreas Fath und Markus Nachtigall. Mit viel Ehrgeiz und tollem Trainingseinsatz versuchen die Kids in jedem Training ein Stück mehr Basketball zu lernen. Manche Kids spielen schon seit vielen Jahren, andere seit wenigen Wochen. Diese Mischung gilt es in eine Form zu gießen und das Beste draus zu machen. Siege sind im Minibereich (bis zur U12 wird auf niedrigere Körbe geworfen) nicht das vorrangige Ziel, auch wenn das die Kids gerne mal anders sehen. Vorwiegend geht es hier um den Spaß an der Sache und die Verwurzelung der Kids in dieser tollen Sportart.



Hinten von links: Trainer Markus Nachtigall, Amelie Fath, Lio Siemens, Henry Hennecke, Mats Eppig, Trainer Andreas Fath. Vorne von links: Jonah Fath, Thorben Günther, Ludwig Zahn, Collin Chmielorz, Berkay Celik, Antonio Moro

Es fehlen: Ahmet Circi, Amy Eska, Silvio Greco, Johannes Lebold, Julius Neumann, Oskar Ramjali, Rod Reinhold, Greta Schweiger, Levin Till, Emir Uyanik

Die **U11** ist eine Zwischenaltersklasse. Da wir sehr viele Kids in der U12 haben, versuchen wir mit diesem Team dem Jahrgang 2014 mehr Spielpraxis zu verschaffen. Die Kids werden zusätzlich auch entweder bei der U12 oder bei der U10 eingesetzt. Betreut wird das Team von Andreas Berninger und Mathias Phla. Im Training hilft Peter Berghaus aus der U10 dazu.



Hinten von links: Kilian Even, Ferdinand Dinkel, Oskar Arnold, Senih Bayrakci, Artiom Vedotov  
Mitte von links: Maxi Berninger, Johannes Schultz, Collin Chmielorz, Leif Jost  
Vorne: Quentin Fischer  
Es fehlen: Rod Reinhold, Michel Albert und Diego Dotzel

Die jüngsten im Spielbetrieb sind die **U10er**. Dabei sind auch Kids die erst 7 sind. Dennoch ist der Ehrgeiz nicht kleiner als bei den „Großen“. Den Trainern Mathias Phla und Peter Berghaus ist es wichtig allen Kids die Spielfreude zu vermitteln und manchmal auch die Angst vor den ersten Spielen zu nehmen. Da das Training gut besucht ist werden sich auch hier erste Erfolge bestimmt bald einstellen.



Hinten von links: Trainer Peter Berghaus, Johanna Lebold, Matti Kunkel, Tim Littmann, Trainer Mathias Phla

Mitte von links: Maxi Berninger, Oskar Arnold, Leif Jost

Vorne: Quentin Fischer

Es fehlen: Michel Albert, Diego Dotzel, Johannes Schultz, Olivia Siebenlist, Luana Till

Neben dem Spielbetrieb gibt es noch einige Trainingsgruppen bei der BG. Neben dem Kindergarten für die aller kleinsten, trainieren die ehemaligen Regionalligadamen zusammen mit ehemaligen Herrenspielern weiter gemeinsam. Dazu findet traditionell am Montag eine offene Spielstunde der Oldies (Ü40) mit den jungen Herrenspielern statt. Diese Gruppe mischt sich von Montag zu Montag durch. So hat man oft unterschiedliche Besetzungen. Neulinge sind hier weiterhin herzlich willkommen.

Hier ein Bild der Freizeitgruppe vom Montag (die meisten „Oldies“ haben an dem Tag geschwänzt):



Von links: Paul-Jakob Frauen, Muzlam Acig, Nathan Haywood, Demba Drame, Laurin Lorke, Philip Dauber, Ulli Koch und Adrian Arnold

Rund um den Spielbetrieb benötigt es natürlich ständig helfende Hände. Insbesondere unsere Schiedsrichtergruppe um den Schiedsrichter-Wart Heiko Sobolewski ist dabei zu erwähnen. Es ist eine große Aufgabe pro Saison alle Spiele unserer Jugendteams und etliche Spiele der aktiven Teams im Bezirk zu leiten.

Aber auch Eltern, die sich für den Verkaufsstand melden, Kuchen spenden, Trikots waschen und vor allem die langen Auswärtsfahrten mit auf sich nehmen. Es geht nur zusammen. Vielen Dank dafür!

Die Basketballer der BG Main-Elsava bedanken sich beim SV Großwallstadt für die jahrelange Unterstützung. Wir wünschen dem SV weitere 100 Jahre mit tollen Erfolgsgeschichten und gutem Zusammenhalt.

### Impressionen aus alten Zeiten:



### Im kommenden Jahr werden die Spiele kein Honiglecken sein

**Basketballer des SV Großwallstadt feierten Aufstieg in die Bezirksklasse**

Großwallstadt. Mit vier Titeln in den nur fünf Jahren ihres Bestehens weist die Basketballabteilung des SV Großwallstadt eine äußerst stolze Erfolgsbilanz auf. Die in der Saison 1985/86 errungene Meisterschaft der 1. Herrenmannschaft in der Kreisliga A und Saison 1987/88 errungene Meisterschaft in der Bezirksliga war Anlass für die Jugendabteilung, diesen Erfolg gebührend zu feiern.

Jugendleiter Dieter Reinhard erwähnte, daß die Jugendabteilung besonders stolz sei auf die jüngsten Erfolge der Basketballer, die sich in nur fünf Jahren bis in die höchste Liga in Unterfranken hochgespielt hätten. Das junge Team um Routinier Michael Klein habe sich nach Fertigstellung der neuen Dreifachhalle in Großwallstadt für die Zukunft sehr gute Perspektiven, zumal auch im Jugendbereich gute Arbeit geleistet werde.

Der Abteilungsleiter und frühere Trainer Ludwig Adrian ließ die Verbandsrunde noch einmal kurz Revue passieren. Mit 222 Punkten und einem Korbergebnis von 1164:615 habe die Mannschaft mit sechs Punkten Vorsprung vor dem Zweiten TV Goldbach in souveräner Manier den Titel nach Großwallstadt geholt. In zwölf Spielen erzielte die Truppe einen Schnitt pro Spiel von 98 Punkten, in den Heimspielen erzielte man durchschnittlich 114 Punkte. Den höchsten Sieg landete die Mannschaft mit 154:44 Punkten gegen Post SV Aschaffenburg.

Die einzige Niederlage setzte es, bedingt durch das Fehlen einiger Stammspieler, im zweiten Spiel in Eisenfeld mit 52:60. Das entscheidende Spiel um die Meisterschaft wurde in Goldbach beim Tabellenzweiten mit 89:40 ganz klar gewonnen.

In der Korbtschützenliste der besten Werfer in der A-Klasse waren bei den ersten elf gleich fünf Spieler des SVG. Dieter Rachor führte die Liste an mit 341 Punkten. Zweiter wurde mit Gerald West (236), ebenfalls ein Großwallstädter, Thomas Röhlich (182) kam auf Rang sechs, Michael Klein (157) auf Rang sieben und Alexander Köhler (124) auf Platz elf. Ziel der Mannschaft ist nach dem Aufstieg zunächst einmal der Klassenerhalt in der Bezirksliga. Einige Bundeswehrangehörige und Studenten können beim SV nicht regelmäßig trainieren, so daß das erste Jahr in der Bezirksliga sicherlich schwierig werden wird.

MdL Ludwig Ritter lobte die engagierte Initiative der jungen Abteilung, die innerhalb kürzester Zeit auf so großartige Erfolge zurückblicken könne. Mit der Fertigstellung der neuen Halle ließen sich die Erfolge sicherlich auch in Zukunft bestätigen. Für die Jugendleiter der Basketballer überreichte Ritter ein Geschenk.

Auch Bürgermeister Walter Vogel appellierte an die Meistermannschaft, nach diesen erfolgreichsten Jahren auch einmal zusammenzutreten, wenn bei stärkeren Gegnern auch einmal Niederlagen folgen würden. Er betonte, daß die Gemeinde alles Erdenkliche Möglichen zur Ausübung des Lieblingssports zugunsten, zu den Gratulanten zählten noch Pfarrer Friedbert Simon und Ewald Odenwald, der im Namen der Raha ein Geschenk überreichte. Einen Basketball hat die Sparskasse dem Meisterteam spendiert.

Der Vorsitzende und Initiator der Basketballabteilung, Burkard Köhler, im letzten Jahr noch selbst aktiv in der 2. Mannschaft, betonte, daß der SV den Grundstein dafür gelegt habe, daß das sportliche Angebot durch weitere Hallensportarten erweitert werde. Den jungen Korbballern wünschte Köhler auch in Zukunft den Eilan und die Begeisterungsfähigkeit wie bisher, auch wenn es in der höheren Klasse nicht so leicht werden wird. Nach dem offiziellen Teil der Meisterschaftsfeier zeigte Werner Markert mit seinem Sohn einen Videofilm vom entscheidenden Match...

## BASKETBALL IN UNTERFRANKEN

MAI 1986

### SV Großwallstadt Bezirksligist!!!!

1. SV Großwallstadt	22: 2	1164:615
2. TV Goldbach	16: 8	802:720
3. TSV Lohr II	14:10	704:743
4. TV Eisenfeld II	12:12	844:757
5. TV Marktheidenf. II	12:12	725:748
6. Post SV AB	4:20	546:929
7. TuS AB Damm	2:22	512:789

1. Rachor	(Groß)	341
2. Wüst	(Groß)	236
3. Saig	(Eis)	227
4. Imhof	(Post)	200
5. Imhof	(Lohr)	197
6. Röhlich	(Groß)	182
7. Klein	(Groß)	157
8. Englert	(Gold)	138
9. Spieler	(Eis)	138
10. v. Güllick	(Mar)	137

Mannschaft um Routinier Michael Klein (früher TuS Damm und TV Eisenfeld) hat sich von Beginn an für die Saison 1985/86 den Aufstieg zur Bezirksliga vorgenommen. Mit einem 116:56-Startsieg gegen einen der vermeintlich stärksten Konkurrenten TSV Lohr II legte der SV den Grundstock zum Titel. Im zweiten Spiel folgte allerdings gleich der Dämpfer: ersatzgeschwächt mußte man in Eisenfeld die einzige Niederlage hinnehmen (52:60). Von da an war das Team nicht mehr zu bremsen. In eigener Halle schickte der SV fünf der sechs Teamer jeweils mit „Hunderter-Packungen“ geschlagen nach Hause. Goldbach wurde mit 106:60 abgefertigt. Den höchsten Saisonserfolg feierte man gegen den Post SV Aschaffenburg mit 154:44. Einzig Eisenfeld II hielt beim 87:66 die einzige Niederlage im SV in Grenzen. Das entscheidende Match um die Meisterschaft stand am 8. März in Goldbach an. Mit einem 14:4-Start deutete der SV an, daß man auch in der Höhle des Löwen eindeutig dominieren wollte. Zur Pause lag Goldbach mit 14:46 schon hoffnungslos zurück. Das 89:40-Endergebnis spricht auch in diesem Spitzenspiel für sich und den SVG. Im letzten Match vor eigenem Publikum gab es beim 111:76 gegen die technisch starken Marktheidenfelder noch einen überzeugenden Abschluß. Überragende Schützen sind Dieter Rachor

*3. März 1997*

### Obernburger Bote

## Großwallstadts Basketballer Meister der Bezirksklasse

**Meisterschaftsfeier - Wiederaufstieg in unterfränkische Eiteliga**

Großwallstadt. Die Großwallstädter Basketballer sind wieder in der Bezirksliga. Nach dem Abstieg aus der unterfränkischen Eiteliga im Jahre 1984 und einer vierjährigen „Dreistrecken- in der A-Klasse und der Bezirksklasse“ schaffte das neu formierte, junge Team des SVG nach einer spannen Saison den Titel. Grund genug für eine Meisterschaftsfeier im Sportheim.

BLSV-Vizepräsident und MdL Ludwig Ritter erwähnte, daß die Sportart Basketball derzeit im BLSV stark boomt. Nicht nur durch den bei der Jugend betriebenen Basketball habe der Basketball in Deutschland enormen Zuwachs erfahren. Das schnelle, rasante und für die Zuschauer äußerst attraktive Spiel werde zwar im Alltagskreis Obernburg nur von zwei Vereinen ausgebaut, neben dem SVG auch noch der TV Eisenfeld in der höchsten unterfränkischen Liga - doch werde sich der Ruf auf die Körbe in Zukunft sicherlich weiter verstärken.

3. Bürgermeister Robert Wengert überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde. Mit der Erstellung einer Streifenhalle und der Ausweitung des gemeindlichen Sportplatzes auf dem ehemaligen TVG-Platz wolle die Gemeinde weitere Zeichen setzen, daß die Sportgemeinde zukunftsorientiert in Sportstätten für die Jugend investiert. Auch SVG-Vorsitzender Reinhold Köhler betonte, daß der Verein zwar ein gewachsener Publikumssieger sei - im Jahr 2000 feierte man das 75. Jubiläum - daß man aber mit der Ausweitung des sportlichen Ange-

ihrem dritten Spieljahr schaffte die junge Truppe des SV Großwallstadt nach der souverän errungenen Meisterschaft in der A-Klasse den Sprung in die Bezirksliga. Mit 22-2 Punkten und 1164 Körben sicherte sich der SV vor dem Tabellenzweiten Goldbach mit vier Punkten Vorsprung den Titel. Im Jahr 1981 gegründet nahm die Mannschaft des SV 1982/83 erstmals mit einer Herrenmannschaft am Spielbetrieb in der Kreisliga B teil. Hier gelang auf Anhieb bei nur einer Niederlage und sechs Punkten Vorsprung die Meisterschaft und der Aufstieg in die A-Klasse. Im letzten Spieljahr schaffte man dort den dritten Platz hinter Erlsbach und Karlstadt. In einem Aufstiegs-spiel scheiterte der SV in eigener Halle an TV Ochsenfurt II nach einer unglücklichen Ein-Punkte-Niederlage. Die

Die Herrenmannschaft von DJK/Kickers Würzburg (Vizemeister der Regionalliga) rückt durch den Verzicht von VfL Jahn Bamberg in die 2. Bundesliga nach.



Die Bayernpokal-Meister-Shirts präsentieren (angefangen bei Trainer Michael Deckelmann im Uhrzeigersinn): Michaela Debor, Christian Wirth (Cocosh), Carina Oetzelmer, Ina Helfrich, Jana Hefter, Thea Wölgel, Jasmin Carl, Theresia Witzel, Verena Waschulewski, Franziska Witzel. Foto: Guener Santenitz

## Bayernpokal geht an den Main

Frauen der BG Main-Elsava setzen sich im Finale gegen Schwabach mit 74:64 durch

Die BG Main-Elsava hat im Final Four um den Bayernpokal nach 2012 zum zweiten Mal den Titel gewonnen und darf in der kommenden Saison am DBB-Pokal teilnehmen.

„Das Startrecht nutzen wir auf jeden Fall“, sagte BG-Trainer Michael Deckelmann.

An einem langen kräftezehrenden Tag mit dem Halbfinale (15 Uhr) und dem Endspiel (19 Uhr) waren beide Partien hart umkämpft, ehe der Titelgewinn feststand. Gleich im Halbfinale musste Main-Elsava gegen den Ligakonkurrenten Jahn München antreten. Der BG war klar, dass von Anfang an volle Konzentration und Intensität gefordert waren, um nicht sofort ins Hintertreffen zu geraten.

### Nur 18 Punkte zugelassen

Beide Seiten begannen nervös, was sich auch in der schwachen Wurfabwehr widerspiegelte (8:9, 10. Minute). Die BG-Abwehr stand zwar gewohnt sicher; jedoch gelang es zunächst aufgrund einiger Passungsauflagen nicht, aus den Ballgewinnen Kapital zu schlagen. Im zweiten Viertel kam der Offensivmotor besser ins Rollen. Würfe von außen fanden ihr Ziel, und am Brett wurde sicher abgeschlossen. Der TS Jahn erlaubte die BG nur zehn magere Punkte, was eine beruhigende Pausenführung einbrachte.

Nach dem Seitenwechsel kamen die Münchnerinnen besser ins Spiel und schafften es immer wieder, am Brett abzuschließen. Bis zum 36:43 (32.) blieb der Jahn in Schlaglistanz, doch dann schalteten die Unterfränkinen einen Gang höher und setzten sich entscheidend ab (36:54, 35.).

„Wir hatten nach dem Halbfinale weniger Zeit als die Gastgeberinnen. Schwabach hatte zudem den Vorteil, auf eine tiefer besetzte Bank zurückgreifen



Stolz reckt Franziska Witzel den Bayernpokal (bayerischer Löwe) in die Höhe.

zu können. Wir haben aber alles gegeben und verdient gewonnen“, bilanzierte BG-Trainer Michael Deckelmann.

Die BG begann das Spiel mit einigen schönen Aktionen in der Offensive. Somit war es zunächst auch nicht weiter schlimm, dass die Abwehr einige Lücken offenbarte. Offensichtlich hatte das intensive Halbfinale einige Knicke gekostet, denn die Defensive war weiterhin nicht blasig genug. So kam Schwabach besser ins Laufen (21:21, 14.).

### Finale an der Linie entschieden

„Das hatten wir uns so nicht vorgestellt. In der Pause war klar, dass es eine Sache des Willens werden würde. Nachdem es diese Saison schon oft gelungen war, knappe Spiele durch eine intensive zweite Halbzeit zu gewinnen, erhöhten wir das Tempo“, brachte es Spielerin Verena Waschulewski auf den Punkt. Bis zur 38. Minute blieb das Spiel eng (63:68). Zahlreiche Schwabacher Fouls verhalfen der BG am Ende zu einigen Freiwürfen. So wurde das Endspiel an der Linie entschieden. (BB)

Die Turnierstatistik: Halbfinale: TV Schwabach (Bayernliga) - MTV München (Bayernliga) 79:61 (26:30), TS Jahn München (Regionalliga) - BG Main-Elsava (Regionalliga) 45:60 (18:29). - Finale: TV Schwabach - BG Main-Elsava 64:74 (35:32). Für Main-Elsava spielten (Halbfinale/Finale): Carl (12/26 Punkte), F. Witzel (25/5), T. Witzel (8/16), Oetzelmer (6/9), Waschulewski (2/9), Debor (2/8), Helfrich (2/0), Hefter (2/0) und D. Weigelt (1/0). Für den Gastgeber und Finalisten Schwabach waren dabei (Halbfinale/Finale): Hansel (20/5 Punkte), Kreklau (20/27), Schwab (8/1), Milde (7/-), A. Walden (6/4), Ehrhardt (6/2), Kaiser (6/2), Cvjetan (6/16), Ficht, M. Walden, Hewig (-/7). (BB)



Impressionen:



## Abteilungsleiterleiter Andreas Fath:

Seit mehr als 25 Jahren ist Andreas Fath in Großwallstadt als unser „Mr. Basketball“ bekannt und engagiert sich unermüdlich als Abteilungsleiter und Bindeglied zu unserer Basketballgemeinschaft, der BG Main Elsava. Wir danken ihm von Herzen für seinen Einsatz, der es uns ermöglicht, den Basketballsport am Leben zu erhalten, auch wenn die Rahmenbedingungen aktuell nicht ideal sind.

Durch die mittlerweile veraltete Schulturnhalle und die damit verbundenen eingeschränkten Hallenzeiten findet der Spielbetrieb primär in Elsenfeld statt. Wir blicken jedoch optimistisch in die Zukunft und hoffen, dass wir nach dem Bau der neuen Schulturnhalle wieder bessere Bedingungen haben werden. Unser Ziel ist es, den Basketballsport, besonders für die Jugend in Großwallstadt, neu zu beleben. Dazu benötigen wir jedoch dringend weitere Übungsleiter und Trainer, die uns auf diesem Weg unterstützen.

**Wir danken allen, besonders aber Andreas und seiner Frau Stefanie und freuen uns auf eine sportlich erfolgreiche Zukunft in einer neuen Halle.**

MITTWOCH, 4. MÄRZ 2009

## Unbändiger Ehrgeiz und Trainingsfleiß

Basketball: Warum die BG Main-Elsava auf dem Vormarsch ist – Der Anfang war allerdings schwer – »Gut gerüstet für die Oberliga«

Die Saison bei den Basketball-Frauen der BG Main-Elsava Elsenfeld/Großwallstadt läuft nahezu perfekt. Die erste Mannschaft ist in der Bezirksliga Unterfranken noch ungeschlagen an der Tabellenspitze und steht mit beiden Beinen schon in der Oberliga Nord. Auch die zweite Mannschaft hat sich in der Kreisliga keine Blöße gegeben und wurde in der Kreisliga ungeschlagen Meister, um in die Bezirksliga aufzusteigen. Auch im Pokal haben beide Mannschaften bis zum Halbfinale am Montagabend einen Durchmarsch hingelegt, ehe die erste Mannschaft der zweiten mit 65:38 die Grenzen aufzeigte. Angefangen hat alles vor rund acht Jahren. »Damals haben wir in Großwallstadt mit der Männermannschaft nicht gerade glänzende Spiele gezeigt. Ein paar weibliche Fans und Zuschauer sagten dann, dass sie das auch nicht schlechter machen könnten. Dann ergab ein Wort das andere, und ich war eben in der Nähe und habe nicht schnell genug Nein gesagt«, erklärt

Trainer Andreas Fath, wie die Frauenmannschaft in der Saison 2000/2001 ins Leben gerufen wurde, und er wie »die Jungfrau zum Kind kam«.

Wie alles am Anfang gestaltete sich das Basketballsport zu Beginn noch schwer, denn die meisten Spielerinnen waren Quereinsteiger und hatten von der Sportart zwar schon das ein oder andere gesehen, aber selbst gespielt hatte kaum eine der Frauen. »Das waren Freundinnen von Spielern oder deren Bekannte und Verwandte. Damals war die Fluktuation schon ziemlich hoch und wir hatten eigentlich nur einen Stamm von sieben Spielerinnen. Viel Spielraum gab es damals noch nicht«, erinnert sich der Trainer.

Doch nach und nach wuchs die Lust am Sport, die Strukturen wurden geschaffen und die Grundlagen für die Zukunft geschaffen. Im Jahr 2003 wurde dann auch eine weibliche U12 ins Rennen geschickt, aus der sich nun der Stamm der zweiten Mannschaft gebildet hat. Mittlerweile kann der Verein

auf eine U20-, zwei U18-Mannschaften zurückgreifen, die am Spielbetrieb teilnehmen. »Wir sind ziemlich stolz darauf, dass sich die U20 und die U18 für die Vorrunde zur nordbayerischen Meisterschaft qualifiziert haben. Das zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind«, freut sich Andreas Fath. Hinzu kommt eine U16, die allerdings vorwiegend noch im Training zusammenfinden muss, und eine U12, die gerade langsam wieder aufgebaut wird.

Die Weichen für die Zukunft werden also schon gestellt. Doch wie kam es zu dem plötzlichen Leistungsschub? »Den ersten Schub bekamen wir vor rund fünf Jahren. Damals hat mit dem PSV Aschaffenburg eine Mannschaft aufgehört, und wir haben drei Spielerinnen dazu bekommen. Das hat das Leistungsniveau enorm gehoben, und alle haben davon profitiert. Vor allem athletisch wurden wir auf ein anderes Niveau gehoben und haben in diesem Zug auch gleich das Training intensiviert«, verrät Andreas Fath.



Andreas Fath

Foto: Carsten Maier

Der zweite Schub kam dann durch die Fusionierung zwischen dem TV Elsava Elsenfeld und dem SV Großwallstadt vor zwei Jahren. »Im Nachhinein hat sich das wirklich ausgezahlt. Wir haben jetzt ganz andere Trainingsmöglichkeiten, konnten eine zweite Mannschaft melden und werden auch finanziell viel besser unterstützt. Allerdings fehlen uns etwas die heißen Derby-Partien von früher. Aber das

nehmen wir gerne in Kauf. Dass wir mit beiden Mannschaften in dieser Saison so gut sind, hatte ich zwar gehofft, aber nicht vermutet«, so der Trainer, und ergänzt noch etwas, was für den Erfolg ausschlaggebend ist: »Ich weiß nicht, woher das kommt, aber wir entwickeln einen unheimlichen Ehrgeiz. Der Trainingsseifer ist schon überragend und die Mannschaft schweiß das zusätzlich zusammen. Ich denke, auch wir sind gut gerüstet für die Oberliga, auch wenn wir vor allem in der Defense zulegen müssen. Da reicht es nicht mehr, nur in der Zonendeckung zu verteidigen, da brauchen wir andere Systeme, und die trainieren wir jetzt schon ein.«

Auch wenn die Auswärtsfahrten weiter sein werden, die Mannschaft auf Grund von Studium oder Beruf das ein oder andere mal vielleicht nicht in Bestbesetzung antreten kann – die Weichen für die Zukunft sind gestellt. Nun müssen sich die beiden Mannschaften ein weiteres Mal weiterentwickeln. Carsten Maier